



**BAND „MAELFØY“
MUCKT AUF**

→ GANDERKESEE, SEITE 33

Zeitung für Ganderkesee



**OTTO BESUCHT
SIEBEN ZWERGE**

→ DELMENHORST, SEITE 39



GERNOT GANTER

Moin!

Gernot dachte bisher, dass nur junge Leute von ihren Handys und anderen Elektronikgeräten abhängig seien. Egal wo er langläuft, überall tippen Jugendliche auf flackernden Bildschirmen herum. Dazu kommt, dass von allem Fotos gemacht werden, um diese auf diversen Plattformen zu teilen – muss das denn sein? Doch nun wurde Gernot eines Besseren belehrt. Er hatte mit einem Freund zu Mittag gegessen. Beim Verlassen des Restaurants traute er seinen Augen nicht. An einem Tisch saß ein älteres Ehepaar, vor ihnen zwei dampfende Teller. Doch statt ihr Mittagessen zu genießen, zückten sie ihre Smartphones und lichten ihre Speisen ab. Anscheinend sind diese technischen Alleskönner nicht nur etwas für die Jugend. Doch was das Ehepaar mit den Fotos seines Mittagessens angestellt hat, fragt sich jetzt Ihr

Gernot Ganter
gernot.ganter@redganderkesee.de

WETTER HEUTE

Teils halten sich dicke Wolken, teils kommt auch mal für kurze die Sonne durch.

- Morgens 10°
- Mittags 19°
- Abends 15°

TIPP DES TAGES

DAS SECHSTE Repair-Café in Ganderkesee findet heute von 17 bis 19 Uhr in der Schule am Habbrügger Weg statt. Das Motto lautet „Reparieren statt Wegwerfen“. Bei Getränken und Gebäck unterstützen ehrenamtliche Reparateure die Besucher dabei, Defekte an mitgebrachten Gegenständen zu untersuchen und bestenfalls zu reparieren.

RÜCKBLENDE

EINEN NEUEN STANDORT für das geplante Dusch- und Umkleidegebäude im Ganderkeeser Stadion hat der Umweltausschuss vor 25 Jahren gefunden. Für 350.000 DM sollte das Gebäude im Südosten des Stadions errichtet werden, berichtete die NWZ am 12. Juni 1993.

ZITIERT

„Ich!“

ALFRED MUND, Palliativpatient, auf die Frage, wer im Flugzeug vorne sitzen soll

So erreichen Sie die Redaktion:
04222/8077-2741
Fax: 04222/8077-2749; E-Mail: agentur@redganderkesee.de
Termine online unter NWZ-Termine.de
Anschrift:
NWZ-Redaktion Ganderkesee
Mühlenstraße 1
27777 Ganderkesee
Abonnement und Zustellung:
0441/99883333
NWZonline.de/aboservice



Die Montagausgabe der „Zeitung für Ganderkesee“ – hier die Titelseite – konnte leider nicht zugestellt werden. BILD: ULF MIDDENDORF

Tücken der Technik verhindern Zustellung

IN EIGENER SACHE Nach Panne im Druckhaus gibt's heute zwei Zeitungen

GANDERKESEE/DELMENHORST/ING – Das vergangene Wochenende hatte viel zu bieten in der Gemeinde Ganderkesee und der Stadt Delmenhorst – Feuerwehrtag, Schützenfest, Oldtimer-Rallye. Leider konnten die allermeisten NWZ-Abonnenten davon am Montag nichts aus ihrer Zeitung erfahren, ebenso nicht vom politischen Weltgeschehen, den Wirtschaftsthemen, Kulturveranstaltungen oder

Sportereignissen des Wochenendes.

Massive Störungen in der Rotation des Weser-Ems-Druckhauses haben am Sonntagabend den Druck der Nordwest-Zeitung stark verzögert. Es gab Probleme mit der Elektronik und mehrfach sind Papierbahnen gerissen. Das führte dazu, dass die „Zeitung für Ganderkesee“ nicht mehr termingerecht an die Zustellorganisation ausgelie-

fert werden konnte. So blieben – bis auf wenige Ausnahmen – fast alle Haushalte in der Gemeinde und der Stadt Delmenhorst am Montagmorgen ohne ihre gewohnte Nordwest-Zeitung.

Druck und Verlag sowie auch die Redaktion bedauern diesen Ausfall sehr und bitten die Leserinnen und Leser um Entschuldigung. Die Montagausgabe wird allen Abonnenten an diesem Dienstag nach-

träglich zugestellt. Darüber hinaus waren und sind die Inhalte im Internet unter www.NWZonline.de zu finden.

Die „Zeitung für Ganderkesee“ bedankt sich bei den vielen Anrufern und Besuchern in der Redaktion, die sich am Montag nach dem Verbleib ihrer NWZ erkundigten, für ihr Verständnis angesichts dieser besonderen Situation.

Einen letzten Traum erfüllt

LEBENSWUNSCH Verein ermöglicht gemeinsamen Urlaub für Ehepaar



Mark Castens (2. von links) zusammen mit Elke (von links) und Alfred Mund sowie dem Piloten Marvin Pohl.

BILD: CLAUDIUS HOCK

Der Verein „Lebenswunsch“ erfüllt die letzten Wünsche von Menschen. Für ein Ehepaar aus Delmenhorst ging es jetzt in den Urlaub.

VON CLAUDIUS HOCK

GANDERKESEE/DELMENHORST – An der Ostsee waren Alfred (77) und Elke Mund noch nie. „Aber es soll da so schön sein“, hat man Alfred Mund immer gesagt. Und jetzt, wo er unheilbar krank im Palliativstützpunkt in Ganderkesee ist, wollten er und seine Frau noch einmal Urlaub machen.

Ein letztes Mal. „Ich kann ihnen gar nicht genug danken“, sagt Elke Mund und fängt etwas an zu schluchzen. Ihr Mann Alfred nimmt sie in den Arm und drückt sie. Ein Lächeln fliegt über die Gesichter des Ehepaars aus Delmenhorst. Der Dank, den Elke Mund kaum in Worte fassen kann, gilt dem Team von Haik Westendorf vom Palliativstützpunkt Landkreis Oldenburg und Delmenhorst sowie Mark Castens vom Verein „Lebenswunsch“ aus Ovelgönne (Landkreis Wesermarsch). „Beide sprachen davon, wie gerne sie noch einmal zusammen Urlaub machen wollen“,

erinnert sich Haik Westendorf. Da sie schon zuvor mit Mark Castens zusammen gearbeitet hatte, setzten sich beide zusammen und organisierten diesen Wunschurlaub. Innerhalb von drei Wochen war alles geklärt: der Flug von Ganderkesee aus an die Ostsee, der Taxitransport nach Kühlungsborn und vor Ort die Betreuung rund um die Uhr. Alles für den Lebenswunsch, für „die Ruhe und das Wasser“, auf die sich Elke Mund so freut.

In Urlaubsstimmung sei er noch gar nicht, obwohl er sich riesig gefreut habe, als er vom Flug und von der Woche Ostsee erfahren hat, sagt Alfred

Mund. Als er zusammen mit seiner Frau langsam zum Flugzeug geht, ruft Pilot Marvin Pohl (20) ihnen zu: „Wer möchte vorne sitzen?“ Als hätte er auf diese Frage gewartet, ruft Alfred Mund: „Ich!“

Trotz seines Alters ist Marvin Pohl schon ein routinierter Flieger. Lächelnd und scherzend schaut er zu, wie das Ehepaar Mund noch einen Prosecco mit Haik Westendorf und ihrem Team trinkt, bevor er den beiden Urlaubern ins Flugzeug hilft. Kurz vor dem Start muss Alfred Mund lächeln. Wahrscheinlich hat sich gerade die Urlaubsstimmung eingestellt.

Debatte um Sanierung von Wegen

WILDESHAUSEN/GANDERKESEE/STI – Mit dem Zustand der Kreisstraßen in der Gemeinde Ganderkesee und dem Landkreis Oldenburg befasste sich der Bau-, Straßen- und Brand- und Schutzausschuss des Kreistages in seiner Sitzung an diesem Dienstag, 12. Juni, im Kreishaus in Wildeshausen. Beginn ist um 17 Uhr.

Nach der letzten Erfassung aus dem Jahr 2006 hatten gut 12,5 Prozent der Kreisstraßen starke Mängel. In diesem Jahr stehen der Kreisverwaltung 500.000 Euro für die Sanierung von Radwegen, 1,4 Millionen Euro für die Sanierung von Kreisstraßen und 1,25 Millionen für den Ausbau von Kreisstraßen und somit für die Verbesserung des Kreisstraßen- und Radwegenetzes zur Verfügung.

Weiterhin befasst sich der Ausschuss mit der qualitativen Entwicklung der Rettungsdienstversorgung im Landkreis Oldenburg.

DRK bittet zur Blutspende

BOOKHOLZBERG/CAH – Dringend benötigtes Blut kann wieder am kommenden Donnerstag, 14. Juni, im Schulzentrum am Ammerweg in Bookholzberg gespendet werden. Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) steht von 16 bis 20 Uhr bereit. Als Spender kommen gesunde Menschen im Alter von 18 bis 73 Jahren in Frage. Der Personalausweis ist mitzubringen.

Grüne: Akuter Handlungsbedarf bei Naturdenkmälern

UMWELT Kreistagsfraktion moniert fehlende Pflege – Schlatts sehr stark mit Gehölzen zugewachsen

GANDERKESEE/LANDKREIS/LD – Die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen fordert die Pflege von flächenhaften Naturdenkmälern und Kompensationsflächen im Landkreis Oldenburg. Einen entsprechenden Antrag hat sie jetzt gestellt, wie Fraktionsvorsitzender Eduard Hüsters berichtet. Als ersten Schritt soll die Untere Naturschutzbehörde des Kreises im Umweltausschuss über den Zustand der flächenhaften Naturschutzdenkmale berichten. Hüsters: „Zahlreiche dieser kleineren Schutzgebiete ent-

sprechen nicht mehr dem ursprünglichen Zustand und dem Schutzzweck. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.“ Diese besonderen Naturgüter seien mittels Pflegemaßnahmen zu erhalten, da sie sonst für die Kulturlandschaft unwiederbringlich verloren gingen.

Bei den Gebieten handelt es sich um Schlatts, alte Tonkühlen, Sandtrockenrasen, Kleinmoore, Flachwassermulden etc.. Zur Erhaltung eines günstigen Entwicklungszustandes seien regelmäßige Kontrollen (Monitoring) und

in vielen Fällen regelmäßige Pflegemaßnahmen erforderlich. Zahlreiche dieser Flächen seien besonders geschützte Lebensräume nach der EU Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie beziehungsweise Lebensstätten von Arten, die durch diese Richtlinie geschützt sind.

Die Grünen monieren: „Leider befinden sich etliche dieser Flächen im Landkreis nicht in einem Entwicklungszustand, wie es die naturschutzfachlichen Zielvorgaben vorsehen.“ Dr. Reinhold Schütte nennt Beispiele aus dem Süden der Gemeinde

Ganderkesee, so Schlatts entlang der Havekoster Straße oder im Westen von Hengsterholz (Moorschlatt an der Kreuzung Basumer Heerweg/Im Fladder). „Diese Schlatts wachsen seit Jahren sehr stark mit Gehölzen zu und verlieren so ihre Bedeutung für Moortarten wie den Moorschwamm und die Moosjungfern“, heißt es. Am Rande des Stüher Waldes in der Gemeinde Dötlingen ist zum Beispiel das Schlatt (ND 138) verbuscht. Ebenso verhalte es sich mit dem zu schützenden Scheidenwollgras im Lütje Moor (N122) am

Stühe. Um der unerwünschten Ausbreitung von Moorkengebüschen entgegenzuwirken, müsse auf der nicht optimal vermessenen Fläche eine mechanische Beseitigung des Gehölzaufwuchses (Entkusselung) vorgenommen werden. „Die Beispiele ließen sich fortsetzen“, so die Grünen.

Die Fraktion bittet auch um einen Bericht, ob angeordnete Pflanzungen im Zuge der Genehmigungen für Tierhaltungs- und Biogasanlagen sowie auf anderen Kompensationsflächen entsprechend der Vorgaben erfolgt sind.